

Reif für die Insel

Immer mehr Eltern schicken ihre Kinder auf Privatschulen in Großbritannien. Jetzt öffnet das erste englische Internat in Deutschland.

SANDRA MIDDENDORF | BERLIN

„Anstatt der Themse nehmen wir den Rhein durch“, sagt Alice von Spee. Sonst sei alles mit einer englischen Schule vergleichbar. „Ein Stück England in Köln eben“, sagt die Engländerin, die der St. George's School in Köln vorsteht und den Titel Marketing und Business Development Executive trägt.

Seit über 20 Jahren bietet die englische Schule St. George's Unterricht für Großbritannien-Fans an – nach dem englischen Lehrplan, in Schuluniform und mit Cricket Club. Im Herbst dieses Jahres wird sie ein Internat eröffnen – das erste englische Internat in Deutschland. „Wir haben gemerkt, dass es einen wachsenden Bedarf an internationaler Ausbildung gibt“, sagt von Spee.

Ein „Term“ kostet 9500 Euro

Mit dem Internat könnten auch Schüler, die außerhalb von Köln wohnen, die Schule besuchen. Zwei weitere Filialen von St. George's gibt es in Duisburg und Aachen, dort können die Schüler jedoch die Schule bisher nicht mit dem international anerkannten Abschluss International Baccalaureate (IB) beenden. Der aber werde immer beliebter. Weiterhin seien natürlich die Sprachkenntnisse ein großer Vorteil für die Schüler, sagt von Spee. In St. George's unterrichten ausschließlich englische Muttersprachler. „Die Schüler haben all die Vorteile eines englischen Internats und sind dennoch nicht so weit von zu Hause entfernt“, sagt von Spee. Ganz billig ist der Aufent-

halt nicht: Ein „Term“ von drei Monaten kostet zwischen 9 500 und 11 000 Euro – je nachdem, welchen Abschluss die Schüler anstreben.

Dass englische Internate trotz hoher Kosten immer beliebter werden, spürt auch Alexandra von Bülow-Steinbeis, die mit ihrer Internatsberatung von Bülow & Partners deutsche Eltern bei der Wahl des richtigen Internats in England berät. Sie selbst war in Salem, ihre Kinder auf dem englischen Internat Sevenoaks in Kent. Neben den Sprachkenntnissen wüssten die Eltern zu schätzen, dass es mehr Disziplin gebe. Drogen und Alkohol sind strengstens untersagt. Obwohl die Schulen teurer geworden seien, ein Term kostet zwischen 5 000 und 10 000 Pfund, zeigen immer mehr Deutsche Interesse.

Insgesamt 5 000 deutsche Schüler gingen derzeit auf ein englisches Internat, sagt von Bülow-Steinbeis. Dieses Jahr wird sie rund 300 Schüler nach England vermitteln, 2007 waren es 200 und im Jahr davor nur 100. Sie vermittelt Schüler sowohl für kürzere Zeiträume von drei Monaten oder einem Jahr als auch Schüler, die gleich ihren Abschluss in England machen wollen. Wählen können sie dabei zwischen dem A-Level, dem englischen Abschluss, der dem deutschen Abitur entspricht, und dem IB. Studieren kann man mit beiden Abschlüssen auch an deutschen Universitäten, beim fachgebundenen A-Level allerdings muss auf die Wahl der Fächer geachtet werden, um sicher zu sein, dass man tatsächlich die deutsche Hochschulreife erlangt. Aber nicht nur englische Inter-



Das Internat Sevenoaks in der Nähe von London – Deutsche Eltern schätzen die Disziplin und die internationale Ausbildung an englischen Privatschulen.

Die richtige Schule finden

Englische Internate

Informationen über britische Privatschulen im Internet unter: www.schoolsguide-book.co.uk

Staatsinternate, die Europäer besuchen können, finden Sie unter:

www.sbsa.org.uk

Auf der Website der Boarding Schools' Association gibt es eine Schulsuchmaschine: www.boarding.org.uk

Deutsche Privatschulen

Die Privatschulen und Internate sind in Verbänden organisiert. Hier können Eltern Informationen bekommen: Bundesverband Deutscher Privatschulen (VDP)

www.privatschulen.de

Auf der Homepage gibt es ein Schulsuchsystem und eine Übersicht über die Adressen der Landesverbände deutscher Privatschulen. Die Landesverbände helfen auch bei der Wahl von Privatschulen und Internaten.

Internate im Verband Deutscher Privatschulen (VDP): VDP Internatsberatung www.internat-vdp.de

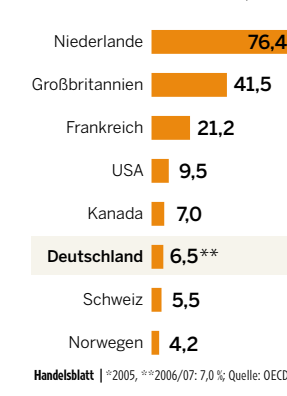
Konfessionelle Schulen

Informationen über die konfessionellen Internate erteilen die beiden kirchlichen Verbände. Der Verband Katholischer Internate und Tagesinternate:

www.katholische-internat.de

Weitere Infos bei der Deutschen Bischofskonferenz: <http://dbk.de/>

Anteil der Privatschüler*, in %



Wer sich für ein evangelisches Internat interessiert, findet Infos auf der Website: www.evangelische-internat.de

Weitere Infos beim Arbeitskreis Evangelische Schule, EKD: www.evangelische-schulen-in-deutschland.de

Freie Schulen und Internate

Die Vereinigung Deutscher Landerziehungsheime informiert über die LEH-Internate: www.leh-internat.de

Über die Eliteschulen des Sports gibt der Deutsche Sportbund Auskunft: www.dsb.de
Der Bund der Freien Waldorfschulen stellt Schulen und Internate vor, die nach dem Konzept der Waldorfpädagogik geführt werden.

www.waldorfschule.info

Infos zur Montessori-Pädagogik und den Montessori-Schulen gibt es unter: www.montessori-deutschland.de

Internatsberatung

Die Zentralstelle für Internatsberatung: www.zfi-internatsberatung.de

Buchtipps

Der große Internate-Führer 2008/2009, ein Handbuch für Eltern und Schüler, Unterwegs Verlag, Singen 2008.

nate werden bei Deutschen immer beliebter. Die Nachfrage wächst auch für deutsche Internate.

Im Internat Schloss Torgelow in Mecklenburg-Vorpommern steigen die Schülerzahlen jährlich – trotz des stolzen Schulgelds von bis zu 2 400 Euro im Monat. Anders als die bekannteren Schwestern Schloss Salem und Co. profitiert das Internat nicht von Alter und Tradition. Es ist erst 13 Jahre alt. Die Regeln aber gleichen denen in englischen Internaten. „Wir sind nicht dafür bekannt, besonders liberal zu sein“, sagt Mario Lehmann, der Leiter von Schloss Torgelow. „Wir wollen ideale Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass die Schüler ein gutes Abitur machen.“ Nicht mehr als zwölf Schüler pro Klasse, den ganzen Tag über Projekte, eine Vorbereitung auf das Berufsleben durch Assessment-Center-Kurse und ein dreimonatiger Aufenthalt in England: Der Erfolg hängt vor dem Sekretariat, eine lange Liste mit Einer-Abituren. Auch die ehemalige Gedächtnisweltmeisterin Christiane Stenger ging einst nach Torgelow. „Die stand kurz vor der Nicht-Versetzung in Bayern, die haben wir dann erst einmal eine Klasse überspringen lassen“, sagt Gründer und Schulleiter Mario Lehmann. „Mit 15 hat sie dann Abitur mit einem Durchschnitt von 1,7 gemacht.“

Die Betreuung sei im Internat manchmal besser als zu Hause, sagt auch von Spee vom Kölner St. George's: „Internate haben außerdem den Vorteil, dass die Schüler sehr schnell selbstständig werden, lebenslange Freundschaften schließen und sich früh von den Eltern abnabeln.“ So wie Martin Ruehs Tochter: Sie ist seit über vier Jahren im Internat. Jetzt ist sie 15 und zum Austausch in England. „Meine Tochter wollte damals selbst nach Torgelow“, sagt er. Ruehs hält es im Nachhinein für eine kluge Entscheidung. „Auch im Charakter meiner Tochter bemerke ich Veränderungen. Sie ist sehr verbindlich geworden. Über das Zusammenleben mit Menschen hat sie gelernt, sich anzupassen.“

Informationen zum Thema Wirtschaft und Bildung finden Sie unter: www.handelsblattmacht-schule.de
Die Redaktion dieser Seiten erreichen Sie unter: hb.bildung@vhb.de